

CDU kritisiert Rot-Grün

BIBERACH (sz) – Die Biberacher CDU sieht sich in ihrer Annahme bestätigt, dass Rot-Grün den Straßenbau im Landkreis Biberach massiv behindert und torpediert, heißt es in einer Pressemitteilung der CDU.

Anlass dafür sei der Bericht in der Schwäbischen Zeitung vom 8. April zur Verweigerung des Planungsvermerks für den Aufstieg zur B 30 bei Mettenberg und die Rolle der Grünen-Abgeordneten Winfried Herrmann und Boris Palmer. Die Biberacher CDU frage sich nach Angaben ihres Vorsitzenden Tom Abele insbesondere, was ein Landtagsabgeordneter der Grünen und ein Bundestagsabgeordneter, der über die Landesliste in den Bundestag eingezogen ist und keine konkreten Verbindungen zum Biberacher Wahlkreis hat, konkret für ein Interesse besitzen, wichtige und demokratisch in der Raumschaft beschlossene Straßenbauprojekte im Landkreis zu verhindern, heißt es in der Mitteilung.

Unverständlich sei schon von Anfang an das plötzliche Auftauchen ei-

nes Umweltvermerkes im Bundesverkehrswegeplan bei verschiedenen Verkehrsprojekten im Landkreis Biberach gewesen. „Jetzt erklärt sich einiges“, so Abele, zumal nicht nur der B30-Aufstieg sondern auch zahlreiche weitere Projekte wie die Ortsumfahrungen Ringschnait und Warthausen vom plötzlichen Auftauchen des Umweltvermerkes betroffen seien.

Hier werde von Rot-Grün vorsätzlich aus ideologischen Gründen für die Stadt und die gesamte Region der dringend notwendige Straßenbau behindert, so die CDU. Außerdem werde bewusst in Kauf genommen, dass die gesamte Region samt der Kreisstadt Biberach in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung massiv benachteiligt werde. „Dies wirft uns weit zurück“, so Abele.

Die SPD in Biberach und deren Abgeordneter Weisheit müssten sich daher fragen lassen, was sie sich von den Grünen in diesem Bereich noch alles bieten lassen wollen. Ansonsten dränge sich der Verdacht auf, dass die SPD über die Straßenbauprojekte ähnlich denkt, heißt es in der Pressemitteilung.